

Berlin setzt auf Sonne

Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) begrüßt den aktuellen Vorstoß von Stadtbausenatorin Ingeborg Junge-Reyer zur Unterstützung bei der Planung und Umsetzung großer solarthermischer Anlagen im Geschosswohnungsbau. Unter dem Dach des BBU sind 363 Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften aus Berlin und Brandenburg vereinigt. BBU-Vorstandsmitglied Ludwig Burkardt: „Unsere Mitgliedsunternehmen setzen sich aktiv mit der Solarwärmenutzung auseinander. Wir haben hier auch schon Erfolge vorzuweisen.“ Mittlerweile hätten BBU-Mitgliedsunternehmen auf ihren Gebäuden über 5.000 Quadratmeter thermische Solarkollektoren sowie mehr als 2.500 Quadratmeter Photovoltaikanlagen installiert. Burkardt: „Damit haben unsere Mitgliedsunternehmen in Berlin eine Vorreiterrolle für große Solaranlagen im Geschosswohnungsbau. Für sie ist die solare Zukunft längst Realität.“ Die Möglichkeit zur wirtschaftlichen Nutzung von Solarenergie sei im Gebäudebestand jedoch sehr stark von den örtlichen Gegebenheiten abhängig. Eine entscheidende Rolle spielten zum Beispiel der tatsächliche Warmwasserverbrauch, die Tragfähigkeit des Daches oder der Platz für einen Solarspeicher. Hier bietet das Programm „Solar XXL“ einen kostenlosen Analyse- und Beratungsservice für interessierte Wohnungsunternehmen. Info: www.bbu.de.